

dauon vns vnd uch sollicher schade komen moge. Deß nicht anders haldet, doran tut ir vns zcu dancke. Gebin zcum Arnshoug am dinstage noch Egidii anno 2c. XL^{mo}.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 213. (1440. 20. Sept.?)

Kurf. Friedrich II. erlässt, Angesichts der bevorstehenden reichen Weinernte und um den durch mehrjährigen Misswachs sehr geschädigten einheimischen Weinbauern aufzuhelfen, ein Verbot, ausländische Weine innerhalb einer gewissen Frist zu verschänken.

Friderich von gotes gnaden herczoge zcu Sachssen 2c vnd marcgraue zcu Missen.

Liben getruen. Als nu got der almechtige dy synen mit der wynfrucht uff das iar, dem wir als billich ist allezit dangken, gnediglichen vorsehen hait, vnd vns ein gemein nucz vnd sunderlich der vnsern fromen, als wol billich ist vnd darczu wir ouch geneyget sind, geboret zcu betrachten, darumb so habin wir das mit vnsern reten lieben getruen vnd heymlichin ym besten irkant, zcu widerbringunge solchs missewachs, kost vnd scheden, dy die vnsern, die danne wynwachs pflegen zcu buwen bisher etwe vil iar geleden vnd empfangen haben, nuczbar vnd geraten sien, das in vnsern landen vnd furstentümen alleyne dy wyne, dy darynne uff daz iar gewachsen sind vnd sust keyn ander ußlendische wyne ein anczal zeit gschencket werden. Daruon begern wir von uch mit ganzem ernst heissende, ir wullet ein gemein gebot thun vnd das ouch mit geburlichen verstricken, daz nymant vnder uch vslendische wyne, dy us vnsern landen vnd furstentümen gewachsen sind, hirczwischen vnd den achten tag den wynnachtheiligen tagen schirst komenden nicht schencke ader durch yemandes zcu schencken bestelle. Vnd haldet des nicht anders, daz ist vnßer ernste meynunge. Gebin zcu Schelleberg am dinstage nach Crucis Exaltationis.

Deme rate zcu Dresden vnsern liben getruen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

Hasche Urkundenb. S. 293 zum J. 1463.

Auf der alten Tectur dieser Urk. ist von einer Hand des 16. Jahrhunderts die Jahrzahl 1440 bemerkt.

No. 214. 1440.

Kurf. Friedrich II. beleihet Nicolaus Prodis Bürger zu Dresden und Alexius Ulman mit dem Vorwerk zu Altdresden und dem dazu gehörenden Weingarten zu Kötzschenbroda.

Anno 2c. XL^{mo} had myn herre herzog Friderich Nicolauß Prolisse burger zcu Dreßden vnd Alexiuss Vlmanne vnd allen iren erben vnd erb nemen diße nochgeschriben guter gelegin, nemlichin daz forwerg zcu Alden Dreßden mit dem wyngarten zcu Koczschbrode gelegin darczu gehorende mit allen yren nutzen vnd zugehorungen, vnd sullen davor zcu czinße uff daz sloß zcu Dresden alle iare reichin vnd gebin virczig nuwe grosschen. Testes er Friderich von Wiczeleuben, er Hans von Schonberg ritter vnd Friderich von Malticz.

Nach Cop. 40 fol. 122 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.